



R³ – REGIONAL RESPONSIBILITY, RESONANCE: INNOVATIONEN DURCH CRR.

PROJEKTbeschreibung

Inwieweit ist Resonanz eine Gelingensbedingung für Soziale Innovationen? Welche Bedeutung hat unternehmerisches Engagement und sein Zusammenwirken mit lokalen/regionalen Akteuren dabei?

Diese zwei leitenden Forschungsfragen bilden die Grundlage des Forschungsprojekts „R³ - Regional.Responsibility.Resonance.“, in welchem Soziale Innovationen aus Krefeld und Mönchengladbach und ihr regionaler Innovationskontext im Mittelpunkt standen.

FORSCHUNGSDESIGN

Fallstudienarbeit: 9 Soziale Innovationen aus Krefeld und Mönchengladbach, die zum Erhebungszeitpunkt existent und funktionsfähig waren, eine gewisse Regelmäßigkeit in ihren Aktivitäten, Kontinuität und eine diversifizierte Akteursstruktur aufweisen.

Mixed-Methods-Design: Kombination und Vernetzung aus leitfadengestützten Interviews mit vorgeschalteter systematischer Literaturrecherche und -auswertung, quantitativen und qualitativen Regionalprofilen sowie Ortsbegehungen.

Leitfadengestützte Interviews: 43 Interviews mit Vertreter:innen der Sozialen Innovationen (12), Vertreter:innen von Innovationspartnern (20) und regionalen Netzwerker:innen (11).

ZENTRALE ERKENNTNISSE

Inwieweit ist Resonanz eine Gelingensbedingung für Soziale Innovationen?

- Resonanz erweist sich als eine Gelingensbedingung sozialer Innovationen, da sie die subjektive Involviertheit der Akteure sichtbar macht.
- Resonante Beziehungen zwischen Akteur:innen können die Qualität und Langfristigkeit der Zusammenarbeit erhöhen.
- Resonante Beziehungen zwischen Akteur:innen und dem, was sie tun, fördern die Bereitschaft zum Engagement.
- Eine resonante Beziehung zwischen Akteur:innen und ihrem raumbezogenen Umfeld fördern die Bereitschaft, eben dieses Umfeld mitzugestalten.
- Resonanz ist nicht Harmonie: Raumbezogene Transformation – auch durch soziale Innovationen – entsteht nicht nur bei Einigkeit, sondern auch durch konstruktiven Streit, der auf gegenseitiger Anerkennung beruht.

Welche Bedeutung hat unternehmerisches Engagement und sein Zusammenwirken mit lokalen/regionalen Akteuren dabei?

- Unternehmerisches Engagement kann zu Kooperationsfähigkeit und Umsetzungskraft in und von Sozialen Innovationen beitragen und so in lokale Transformationsprozesse hineinwirken.
- Besonders wirksam erscheint unternehmerisches Engagement in und für Soziale Innovationen, wenn es in Win-Win-Konstellationen eingebettet ist.
- Kooperationen gedeihen eher, wenn neben räumlicher auch wert-, ziel- und kognitionsbezogene Nähe besteht.
- Commitment, persönliches Interesse und intrinsische Motivation einzelner Entscheidungsträger:innen in Unternehmen entscheiden oft darüber, ob sich eher punktuell oder langfristig an Sozialen Innovationen beteiligt wird.

FORMALES

Förderkennzeichen
01UY2210

Laufzeit
09/2022 – 08/2025

Projektleitung
Prof. Dr. Angelika Krehl; Dr. Ann Marie Krewer

